

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 10.06.2009, Nr. 10/2009
www.cipra.org/alpmedia



CIPRA Jahresfachtagung 2009: Wachstum auf Teufel komm raus?

Die CIPRA-Jahresfachtagung 2009, die vom 17. bis zum 19. September 2009 in Gamprin/FL stattfindet, beschäftigt sich mit den Grenzen des Wachstums und möglichen Zukunftsperspektiven im Alpenraum. Dieser ist besonders betroffen und gefordert. Zwar gibt es keine Erfolgsrezepte, wie dem zu begegnen sei, aber umso dringlicher ist es, von alten Mustern abzukommen und alternative Konzepte und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Die CIPRA leistet mit dieser Veranstaltung einen Beitrag dazu.



Die CIPRA-Jahresfachtagung 2009 bietet Nährboden für neue Ideen, Zufriedenheit, Auskommen und Lebensqualität im Alpenraum.

© www.sxc.hu

abgelöst hat. Ausserdem wird die Mobilität und Raumentwicklung im Alpenraum unter die Lupe genommen. Abgerundet wird der Freitagvormittag mit einer Auseinandersetzung zum «Peak-Tourismus», dem zu erwartenden Einbruch der Tourismusbranche in den Alpen. Die Präsentation der zentralen Erkenntnisse in Thesenform sowie ein Schlussvortrag zur Lebensqualität am Samstag runden den Anlass ab. Anschliessend lädt die CIPRA dazu ein, die nähere Umgebung in Exkursionen zu entdecken.

Die Tagung dient aber nicht nur dem fachlichen Informationsaustausch, sondern bietet den Teilnehmenden auch Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Aus diesem Grund werden am Freitagnachmittag in Workshops verschiedene Themen vertieft und selbstständig erarbeitet. Dazu stehen vielfältige Themen wie energieeffizientes Bauen, Wachstum der Bauzonen, Raumentwicklung, regionale Wirtschaftskreisläufe, Wertschöpfung und Lebensqualität sowie Olympia als nachhaltige Grossveranstaltung auf dem Programm. Um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sind immer wieder Pausen eingeplant, in denen man sich in der eigens eingerichteten Begegnungsstätte trifft.

Infos und Anmeldung unter: <http://www.cipra.org/de/jf09> (de/fr/it/sl)

Zum Auftakt der internationalen Tagung spricht am Donnerstagabend der umstrittene Globalisierungsgestalter Franz Josef Radermacher vom Club Of Rome über sein Konzept für eine Welt mit Zukunft. Am Freitag wird der Friedensforscher und Historiker Daniele Ganser in seinem Vortrag den globalen Kampf ums Erdöl in Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit bringen und aufzeigen, welche Bedeutung dies für den Alpenraum haben wird. Im Anschluss daran liegt der Fokus auf neuen Formen von Zufriedenheit wie zum Beispiel «Gross National Happiness», welches in Bhutan das «Gross National Product» als Indikator für Wohlergehen

Schlagzeilen:

Seite 2: Umfassende Analyse der Biodiversität in der EU

Der Bericht der EU-Mitgliedsstaaten gemäss Artikel 17 ist Europas erste umfassende Analyse über den Status von Habitat und Artenerhaltung in den EU Mitgliedsstaaten. Der Bericht hat bestätigt, dass Naturschutzmassnahmen auf lokaler, regionaler, nationaler und EU weiter Ebene sehr wichtig bleiben.

Seite 3: Bioprodukte: grosse Nachfrage – ungenügendes regionales Angebot

In der Schweiz ist laut einer laufenden Studie der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ein massiver Rückgang der Bio-Bäuerinnen – vor allem im Berggebiet – zu verzeichnen.

Inhalt

Seite 1

CIPRA Jahresfachtagung 2009: Wachstum auf Teufel komm raus?

Seite 2

Umfassende Analyse der Biodiversität in der EU

Erklärung zum Bau des Brennertunnels

Fotovoltaik-Systeme in Piemont/I versprechen Hoffnung

Modernisierung des europäischen Bahnkorridors erneut konkretisiert

Seite 3

Bioprodukte: grosse Nachfrage – ungenügendes regionales Angebot

Energiefrage im Fokus der ARGE ALP-Konferenz

Alpe Adria forciert alternative Energien über Grenzen

Energieeffiziente Gebäude im Gespräch

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Umfassende Analyse der Biodiversität in der EU

Der Bericht der EU-Mitgliedsstaaten gemäss Artikel 17 ist Europas erste umfassende Analyse über den Status von Habitat und Artenerhaltung in den EU Mitgliedsstaaten. Der Bericht hat bestätigt, dass Naturschutzmassnahmen auf lokaler, regionaler, nationaler und EU weiter Ebene sehr wichtig bleiben.

In alpinen Regionen ist der Naturschutzstatus von Habitaten und Arten zwischen den Alpenländern sehr unterschiedlich. In Deutschland weisen über 50 Prozent der Arten im Alpenraum einen guten Schutzstatus auf während in Slowenien, Frankreich und Österreich im Schnitt nur 20 Prozent der Arten einen guten Schutzstatus aufweisen. Zu den am meisten gefährdeten Habitaten in allen Regionen gehören Moore und Grasländer.

In Athen/GR fand vom 27. bis 28. April 2009 eine Tagung mit dem Ziel statt, die zukünftige Richtung der europäischen Biodiversitätspolitik abzuwägen. Die Tagung schloss mit der Veröffentlichung der „Botschaft aus Athen“ ab, die die Hauptthesen der TeilnehmerInnen zusammenfasst und darauf hinzielt, Gesetzgebern eine Idee der Prioritäten für zukünftige Massnahmen im Biodiversitätsschutz auf europäischer und globaler Ebene zu geben.

Quelle: <http://ec.europa.eu/environment/life/themes/animalandplants/features2009/biodiversity.htm> (en)



Landwirtschaft und Forstwirtschaft stellen die grössten Bedrohungen für Biodiversität in alpinen Regionen dar.

© Florian Hänel

Erklärung zum Bau des Brennertunnels

Mitte Mai haben in Rom/I die Verkehrsminister Deutschlands, Italiens und Österreichs sowie VertreterInnen der beteiligten Regionen eine unverbindliche Absichtserklärung zur Umsetzung der Eisenbahnachse Berlin-Palermo unterzeichnet. Der Brennerbasistunnel ist Teil des Ausbaus des transeuropäischen Netzes. Der gemeinsamen Erklärung ist ein neuer „Aktionsplan Brenner 2009“ beigefügt. Dieser enthält Vorschläge aller beteiligten PartnerInnen, die von Infrastrukturverbesserung über den Betrieb von Zugtrassen, Logistik und Umwelt bis hin zu politischen Massnahmen reichen.

Vor dem Bau des Brennertunnels müssen aber noch einige Hürden überwunden werden: es gibt momentan noch keine definitive finanzielle Festlegung der betroffenen AkteurlInnen, keinen rechtsverbindlichen Umweltverträglichkeitsbescheid sowie keine auf europäischem Niveau vertraglich abgesicherten Begleitmassnahmen wie die verpflichtende Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene.

Quelle: http://www.bbtinfo.eu/de/news/artikel/die-inhalte-des-memorandum-of-understanding.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=172&cHash=9d22a21cb4 (de/it), CIPRA Österreich

Fotovoltaik-Systeme in Piemont/I versprechen Hoffnung

Das Pilotprojekt, „Piemonte Fotovoltaico“, soll die Realisierung von Fotovoltaik-Systemen vorantreiben, die mit Hilfe von Solartechnologien elektrische Energie produzieren können. Das Projekt wurde von den italienischen Energie-Agenturen in Turin, Cuneo, Vercelli und Valsesia lanciert und von der Region Piemont/I gefördert. An der dreijährigen Initiative, (2009-2012), können sich Privatpersonen, Unternehmen sowie BetreiberInnen öffentlicher Einrichtungen beteiligen. Das Projekt entwickelt sich aus vier zentralen Punkten: zunächst wird eine Bewerbung an die kommunale Energie-Agentur gerichtet, wonach die Realisierbarkeit des Projekts analysiert und das Angebot ausgewählt wird. Abschliessend wird das Projekt verifiziert indem überprüft wird, ob die besten europäischen Standards angewendet werden.

Momentan handelt es sich um ein einzigartiges Projekt in Italien, das gute Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung bietet. Erwähnenswert ist weiterhin der 50 Millionen Euro Fond, der von den Banken bereitgestellt wurde.

Info: <http://www.piemontefotovoltaico.it/> (it)



Durch das Projekt werden Arbeitsplätze geschaffen und Einsparungen für die Bürger ermöglicht.

© Klaus-Uwe Gerhardt / pixelio

Modernisierung des europäischen Bahnkorridors erneut konkretisiert

Die Verkehrsminister sechs europäischer Staaten – Niederlande, Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Italiens und der Schweiz – haben in Genua/I eine Absichtserklärung zum Güterverkehrskorridor zwischen Genua und Rotterdam/NL unterzeichnet. Ziel ist hierbei die Schaffung eines länderübergreifenden und konkurrenzfähigen Schienenverkehrskorridors zwischen der Nordsee und dem Mittelmeer durch die Schweiz. Bereits seit 2001 befassen sich die Minister mit der Absichtserklärung zur Verbesserung der Qualität des Schienengüterverkehrs; nun wurden die dafür notwendigen finanziellen Mittel von den betroffenen Staaten und der EU bereitgestellt.

Der Korridor Genua – Rotterdam soll laut der Absichtserklärung bis 2015 mit dem einheitlichen European Rail Traffic Management System (ERTMS) – ein interoperables Eisenbahn-Betriebsführungssystem - ausgerüstet werden, welches das Zugsicherungssystem ETCS umfasst. Durch dieses System können einheitliche Vorgaben für Betrieb und Rollmaterial bestehen, was die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene begünstigt.

Quelle: <http://www.news.admin.ch/dokumentation/00002/00015/index.html?lang=de&msg-id=27113> (de/fr/it/en)

Bioprodukte: grosse Nachfrage – ungenügendes regionales Angebot

In der Schweiz ist laut einer laufenden Studie der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ein massiver Rückgang der Bio-Bäuerinnen – vor allem im Berggebiet – zu verzeichnen. Immer mehr LandwirtInnen steigen aus dem Biolandbau aus und wirtschaften wieder konventionell oder geben ihren Hof auf. Dies obwohl die Nachfrage nach biologischen Produkten in der Schweiz 2008 um mehr als zehn Prozent angestiegen ist. Geringere Erlöse und häufig geänderte Richtlinien sind Hauptgründe für das Aus vieler Bio-Bauern. Der Detailhandel muss vermehrt auf ausländische ProduzentInnen zurückgreifen.

In Frankreich hinkt das Angebot an Bio-Produkten ebenfalls massiv hinter der Nachfrage her. Grund dafür sind falsche politische Förderungen in der Vergangenheit. Erst mit dem Umweltprogramm "Grenelle Environnement" ist der biologische Anbau in Frankreich zu einem prioritären Politikthema geworden. Die Anbaufläche soll bis in vier Jahren verdreifacht werden, so der französische Agrarminister Michel Barnier.

Quellen: http://www.sga-sse.ch/media/archiv1/jahrestagung/2009/referate/sga_feaneau.pdf (de), <http://www.lepoint.fr/actualites-economie/2009-05-20/enquete-l-incroyable-faillite-du-bio-francais/916/0/345177> (fr)



Bioprodukte aus Spanien und Italien sind in Frankreich und der Schweiz immer häufiger im Detailhandel anzutreffen.

© franziskas garten / flickr

Energiefrage im Fokus der ARGE ALP-Konferenz

Die Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) treffen unter dem Vorsitz des Schweizer Regierungsrats Martin Schmid vom 18. bis 19. Juni 2009 in Flims/CH zu ihrer jährlichen Konferenz zusammen. In diesem Jahr steht die Energiefrage im Mittelpunkt, denn gerade im Alpenraum bestehen Chancen, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen und gleichzeitig die Wertschöpfung in den Regionen zu steigern.

Bei der Tagung werden eine Vergleichsstudie über die Nutzung erneuerbarer Energien und natürlicher Ressourcen in den Alpenländern vorgestellt und eine Resolution zur Energiepolitik verabschiedet. Im Resolutionsentwurf werden die Regierungschefs über die 2000-Watt-Gesellschaft diskutieren. Danach soll jeder Erdenbürger und Erdenbürgerin längerfristig nicht mehr als 2000 Watt Dauerleistung an Energie benötigen. Weiters wird darin festgehalten, dass die Wasserkraft als wichtigste erneuerbare Energie zu fördern und auszubauen ist, wo dies ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

Quelle: <http://www.argealp.org/> (de/it), Die Südschweiz, 29.05.2009



In Flims im Kanton Graubünden/CH findet die 40. Konferenz der Regierungschefs der ARGE ALP statt.

© CIPRA International

Alpe Adria forciert alternative Energien über Grenzen

Das Grüne Forum Alpe-Adria unterzeichnet eine Deklaration mit dem Ziel alternative Energien grenzübergreifend nutzen zu können. Die Grünen Kärntens/A und Sloweniens erhoffen sich durch den neuen „grünen Deal“ den Ausbau alternativer Energien und eine möglichst grosse Unabhängigkeit von Energieimporten für ihre Länder ermöglichen zu können, so Landessprecher der Grünen Kärnten Rolf Holub.

Durch gemeinsame Investitionen der Grünen in neue Technologien und eine moderne Wirtschaft sollen in den nächsten 5 Jahren europaweit fünf Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden. Dem Alpen Adria Raum soll der Grüne Deal 180.000 Arbeitsplätze beschern. Zudem sollen so Finanzspekulationen gebremst werden. Die Finanzierung des Deals, der 100 Milliarden Euro pro Jahr kostet, müsste laut Holub durch eine europaweite Finanztransaktionssteuer erfolgen.

Quelle: <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/2003680/print.do> (de)

Energieeffiziente Gebäude im Gespräch

Der Leiter des Passivhausinstituts in Darmstadt/D, Wolfgang Feist, und der Direktor der KlimaHaus Agentur in Bozen/I, Norbert Lantschner, haben in Interviews auf Fragen zu energieeffizientem Bauen geantwortet.

Wolfgang Feist spricht konkret über die Verbreitung des Passivhausstandards, über Hindernisse bei der Umsetzung des bestehenden technischen Know-hows, über Nachhaltigkeit oder auch über politische Massnahmen zur Förderung von energieeffizientem Bauen.

„Die sauberste Energie ist diejenige, die ich nicht benötige“, sagt Norbert Lantschner. Weiter äussert er sich über Wissens- und Erfahrungstransfer in Italien, über Handlungsfelder für energieeffizientes Bauen sowie die Zukunft des Bauens. Beide Interviews können auf der Internetseite des CIPRA Projekts climalp – energieeffizientes Bauen aus regionalem Holz – angeschaut werden. Zusammenfassungen und die wichtigsten Statements stehen in allen Alpensprachen sowie auf Englisch unter <http://www.cipra.org/de/climalp> (de/fr/it/sl/en) zum Downloaden bereit.

Vermischtes

Ein Leben für die Alpen

Anlässlich seines 60. Geburtstags veranstaltet Werner Bätzing am 6. Juli 2009 in Erlangen/D ein Kolloquium zum Thema „Gemachte oder gewachsene Lebensräume – Orte guten Lebens?“, das sich mit dem Raum als Problem der globalisierten Welt befasst. Ausserdem erscheint der Sammelband „Orte guten Lebens: Die Alpen jenseits von Übernutzung und Idyll“, in dem 24 seiner Aufsätze aus den Jahren 1978 – 2008 abgedruckt werden. Bätzing, Professor für Kulturgeografie an der Uni Erlangen-Nürnberg/D, prägt seit vielen Jahren die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion um die Alpen und engagiert sich für den Erhalt dieses Lebensraums.

Quelle: <http://www.geographie.uni-erlangen.de/wbaetzing> (de)

Rhône-Alpes/F sucht ausserordentliche Berggebiete

Die französische Region Rhône-Alpes sucht ausserordentliche Berggebiete, die sie bei der Entwicklung von Projekten finanziell unterstützen möchte. Gesucht sind einerseits nicht geschützte Bergregionen, die innovative nachhaltige Entwicklung und Ressourcenschutz betreiben und an einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit interessiert sind. Weiter können sich Zusammenschlüsse aus ProjektträgerInnen und regionalen Naturparks bewerben, die umgesetzte Massnahmen im Schutzgebiet auf ein neues Gebiet übertragen. Die Kandidaturen können bis am 4. September 2009 eingereicht werden.

Infos unter: http://www.rhonealpes.fr/TPL_CODE/TPL_AIDE/PAR_TPL_IDENTIFIANT/240/18-les-aides-de-la-region.htm (fr)

Das Leben in den Bergen als Film

Der kürzlich erschienene französische Film „Leben in den Alpen: anpassen oder verschwinden“ (Vivre en montagne, s'adapter ou disparaître) erzählt wie Pflanzen, Tiere und Menschen sich an die unwirtlichen Lebensbedingungen in den Bergen anzupassen wissen. Von Wäldern und Wiesen oberhalb der Baumgrenze, der mineralen Welt bis zu schnee- und eisbedeckten Alpengipfeln, werden die Vegetationsstufen und die Anpassungsstrategien ihrer BewohnerInnen dokumentiert.

Der knapp einstündige Film ist im französischen Vallée du Champsau im Nationalpark Ecrin gedreht worden und als DVD erhältlich.

Einblicke in die faszinierende Welt der Berge und deren BewohnerInnen können unter <http://www.filmsdocumentaires.com/films/414-vivre-en-montagne/trailer> (fr) gewonnen werden.

Agenda

Konferenz und Innovativen Werkstatt: **Energieregionen - Energie für Regionen**. 18.-19.06.2009, Bruck/Leitha/A; Sprache: de; Veranstalter: Netzwerk Land.

Infos: <http://www.netzwerk-land.at/leader/veranstaltungen/konferenz-und-innovative-werkstatt-energieregionen-energie-fuer-regionen> (de)

Tagung: **Schutzgebiete und Klimawandel. Neue Herausforderungen für ein bewährtes Konzept**.

25.06.2009. Klagenfurt/A; Sprache: de; Veranstalter: Netzwerk Land.

Infos: <http://www.leader-austria.at/umwelt/veranstaltungen/schutzgebiete-und-klimawandel-neue-herausforderungen-fuer-ein-bewaehrtes-konzept> (de)

Fachtagung 2009: **Klimawandel, Erdölknappheit, Wirtschaftskrise**.

Zeit für eine Wachstumsdebatte! 28.08.2009. Zürich/CH; Sprache: de; Veranstalter: Schweizerische Energiestiftung SES.

Infos : <http://www.energiestiftung.ch/service/fachtagungen/fachtagung09/> (de)

4. Internationales Symposium der Forschung in Schutzgebieten.

17.-19.09.2009, Kaprun/A, Sprache: en; Veranstalter: Nationalpark Hohe Tauern.

Infos: <http://de.alparc.org/nachrichten/neuigkeiten-des-netzwerks-alparc/4.-internationales-symposium-zur-forschung-in-den-schutzgebieten> (de/it/sl/fr)

Messe: **Klimaenergy 2009**. 23.-25.09.2009. Bozen/I; Sprachen: de/it; Veranstalter: Messe Bozen.

Infos: <http://www.klimaenergy2009.messe.ag/> (de/it)

Oh!...

... Im Bayerische Allgäu/D droht diesen Sommer der Aufmarsch der AutomobilistInnen – mitunter mit gutem Grund: Im Naturparadies, in dem Ruhe, Erholung und Entspannung im Einklang mit Umweltbewusstsein, Klimaschutz und Gesundheit stehen (so der Tourismusverband Allgäu Marketing) wird belohnt, wer mit seinem oder ihrem Karren anfährt. Ab drei Übernachtungen inmitten saftiger Wiesen gibt es nämlich eine gratis Tankfüllung. Eine getarnte Umweltschutzmassnahme, da nur die AutomobilistInnen zum Gratis-Sprit kommen, die mit ihrem Kleinwagen anreisen und die grosse Familienkutsche zu Hause lassen. Ob da jemandem die Ideen ausgegangen sind? Aber drehen Sie ruhig eine Extrarunde auf Kosten der Umwelt: Schliesslich machen kurvenreiche Bergstrecken besonders Spass. Alternativen zu diesem verlockenden Angebot finden sich übrigens unter www.bahn.de (de)

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/A5L38T/2903298/Gratis-Benzin-statt-Alpen-Milch.html> (de)